



Fotos: et

Die Vertreterversammlung der KZV Hamburg verabschiedete unter anderem 10 Verträge mit Krankenkassen. Oben Dr./RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender, Dr. Thomas Lindemann, Vorsitzender der VV, und Dr. Stefan Buchholtz, Stellvertretender VV-Vorsitzender.

Leitartikel

Kammervorstand in Klausur

Aus dem Inhalt:

**10 Verträge und ein Nachrücker
Multiresistente Erreger (MRE)
Gewerbesteuer?!**

Pluradent Partnertag in Hamburg

am Freitag, den 19. Juni 2015 von 14.00 bis
19.00 Uhr in der Niederlassung Hamburg



Highlight: Vortrag für Ihr Praxisteam mit Regina Först

- „Begeisterung – So bringen Sie Ihre Patienten zum Strahlen! Vom ICH zum DU zum WIR“
- von 14.00 bis 15.30 Uhr

mit After-
Work-Party

Vielen Dank für Ihre partnerschaftliche
Zusammenarbeit.

Besuchen Sie uns und freuen Sie sich auf den Pluradent Partnertag mit begleitender Industrieausstellung, die Ihnen zukunftsweisende Technologien und die neusten Informationen und Trends der diesjährigen IDS zeigt. Für Ihre Fragen stehen unsere Spezialisten und die Partner der Industrie zur Verfügung. Nutzen Sie die After-Work-Party zum kollegialen Austausch in entspannter Atmosphäre über den Dächern Hamburgs.

Freuen Sie sich auf:

- IDS Neuheiten mit attraktiven Angeboten
- Ausstellung mit ausgewählten Herstellern

Wir freuen uns auf Sie.

Pluradent AG & Co KG • Weidestraße 122c • D-22083 Hamburg
Tel. 040/329080-0 • Fax 040/329080-10 • E-Mail hamburg@pluradent.de

www.pluradent.de



engagiert
wegweisend
partnerschaftlich

Anmeldung

Free-Fax 0800/9 45 53 34

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns an zum

Pluradent Partnertag in Hamburg

am Freitag, den 19. Juni 2015

- Ich/wir werde/n mit Person/en am Vortrag von Regina Först (14.00 bis 15.30 Uhr) teilnehmen.
- Ich/wir werde/n mit Person/en an der Industrieausstellung (14.00 bis 19.00 Uhr) teilnehmen.
- Ich/wir werde/n mit Person/en an der Industrieausstellung (14.00 bis 19.00 Uhr) und an der After-Work-Party (ab 19.00 Uhr) teilnehmen.

Teilnehmer (Name/Vorname bitte in Druckbuchstaben)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

AUFMACHER

- 4 Ostseeluft und Cannabis – Der Kammervorstand in Klausur
- 5 Zielkatalog Zahnärztekammer Hamburg 17. Amtsperiode

NACHRICHTEN

- 6 10 Verträge und ein Nachrücker – die Vertreterversammlung der KZV tagte
- 8 Neues vom Ehrenkodex
- 10 Bericht vom Vortrag: Multiresistente Erreger (MRE) auf dem Vormarsch – was ist zu tun?
- 12 Gewerbesteuer?! Anstellung von Zahnärzten kann teuer werden
- 14 One-Page-Design: www.zfa-info.de ist im Web-Design-Trend!
- 14 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni 2015
- 15 „Hygiene-Update 2015“ – vom Frust zur Lust
- 16 Neustart des Curriculum Endodontie
- 17 Fortbildung Zahnärzte | Juni/Juli 2015
- 19 Buch: ZFA-Praxisleitfaden Röntgen
- 23 Persönliches
- 23 Buch: Ärztliches Werberecht
- 25 Buch: Recht für Ärzte von A – Z

MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 18 Kammer-Kurz-Nachrichten
- 19 Kammer-Bezirksgruppen
- 19 100. Geburtstag
- 20 GOZ-Ecke: Entfernung eines Implantats
- 20 Dritte Satzung zur Änderung des Versorgungsstatuts des Versorgungswerks der Zahnärztekammer HH
- 20 Ungültige Ausweise
- 21 Delegiertenversammlung 3/17
- 21 Antrittsbesuch bei der Senatorin

MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 21 KZV-Vorstands-Video neu gedreht
- 22 App „Zahnarztuche“ – Hamburg ist Spitze
- 22 Einreichtermine für Abrechnungen
- 22 Zahlungstermine 2015
- 22 Zulassungsausschuss 2015
- 22 Weitere Informationen

MITTEILUNGEN DES VERLAGS

- 24 Kleinanzeigen
- 26 Expazen: Der erste plastische Retraktionsfaden in Kapselform
- 26 HanChadent[®]
- 26 Lupenbrillen, Mikroskop und mehr
- 27 Ruhpolding für Fortgeschrittene: „Klein-Kanada“ und Sonntagshorn

Schon gesehen?

Fortbildung

Fort- und Weiterbildungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte,
Praxismitarbeiterinnen und Auszubildende

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/fortbildung.html>



Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag/Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

HZB 5-2015

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Ostseeluft und Cannabis – Der Kammervorstand in Klausur

Auch wenn die Überschrift nach viel Entspannung klingt: Es war ein äußerst arbeitsintensives Wochenende, das der neue Kammervorstand Mitte April bei seiner Klausurtagung in Travemünde verbrachte.



Konstantin von Laffert

Der erste Aufreger des Tages war der frisch veröffentlichte Hamburger Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen. „Der Nutzen von Cannabis in der Medizin ist inzwischen bestätigt. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass die Möglichkeiten für einen legalen Konsum bei entsprechenden Erkrankungen unbürokratisch, als Kassenleistung und bedarfsorientiert erweitert werden“ – so steht es dort geschrieben. Dieser Satz wurde einhellig kritisch gesehen. Für eigentlich alle Indikationen von Cannabis in der Medizin gibt es bessere und nebenwirkungsärmere andere Me-

behandlungen in Intubationsnarkose in solchen geplanten Einrichtungen wolle man der alten und neuen Gesundheits-senatorin im persönlichen Gespräch nahebringen.

Doch dann blieb auch keine Zeit mehr, sich länger mit der Tagespolitik zu beschäftigen, denn die Tagesordnung im Raum „Impuls“ war lang. Erster Punkt auf der Agenda war die Diskussion des Zielkataloges für die neue Amtsperiode. Dabei wurde ein Papier verabschiedet, das die Ziele definiert, die der Kammervorstand neben den zahlreichen tagesaktuellen Themen in den nächsten vier Jahren erreichen möchte. Schon hier war die Diskussion äußerst intensiv und ideenreich. Als Zeichen neuer Transparenz entschied man sich, diesen Katalog erstmalig zu veröffentlichen (siehe Tabelle rechts).

Der Hamburger Zahnärzteball war der nächste Diskussionspunkt. Man war sich einig, dass diese im gesamten Bundesgebiet einmalige Tradition erhalten bleiben solle, auch wenn die Finanzierung in den letzten Jahren nicht einfacher wurde. Der verjüngte Kammervorstand sprach sich für das Konzept „Der Neue Ball“ aus, das Tradition und Moderne verbindet. Die jüngeren Kollegen sollen mehr eingebunden werden, attraktive neue Konzepte wurden beschlossen, die geschätzte Traditionen aber nicht tangieren sollen. Eine Fülle an Ideen stand am Ende der kreativ sprudelnden Diskussion im Protokoll – der „Neue Ball“ wird sicherlich noch attraktiver als bisher.

Die viel zitierte „Generation Y“ war auch in Travemünde Thema. Die Verstärkung von Aktivitäten im Bereich „Junge Mitglieder“ wurde eingehend

besprochen. Erste Maßnahme wird die Wiederauflage des erfolgreichen Niederlassungsseminars der Kammer sein. Der besondere Dank des Vorstandes galt hier den hochkarätigen Referenten, die für ein sehr schmales Honorar vor den jungen Kollegen referieren werden und so einen äußerst attraktiven Preis für die Vortragsreihe ermöglichen. Der Kontakt zur Fachschaft und zum Stammtisch Junger Zahnärzte soll intensiviert werden, weitere Aktivitäten zur Förderung der Niederlassung in eigener Praxis wurden auf den Weg gebracht. Der Vorstand war sich einig, weiter an Konzepten zur sprichwörtlichen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zu arbeiten.

Die Steigerung der Beteiligung an Bezirksgruppenversammlungen war nicht zum ersten mal Thema im Kammervorstand. Schon vor zehn Jahren wurden Diskussionen zu diesem Thema geführt. Nirgendwo anders kann man so ungefilterte Informationen zur Praxisführung bekommen wie in der Versammlung der Kollegen des Bezirkes, gerade auch den jüngeren und angestellten Kollegen kann man diese kostenlose Informationsquelle nur empfehlen. Der Vorstand plant für den Herbst ein Meeting der Bezirksobleute, bei dem weitere Konzepte vorgestellt werden sollen.

Der letzte Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit etwa 40 völlig neuen Ideen des Pressesprechers der Kammer, Gerd Eisentraut, zur internen und externen Kommunikation. Querdenken war angesagt, und es wurde kaum etwas ausgelassen: Gemeinsamer Vorstandskalender online, neue Wege der Pres-

Fortsetzung Seite 6

HZB 5-2015

Zielkatalog Zahnärztekammer Hamburg 17. Amtsperiode

Bereich	Ziele	Maßnahmen
Praxisführung	Praxisgerechte Anforderungen für die Praxen erhalten	Konstruktive Unterstützung der Praxen bei Besuchen durch die Gesundheitsämter/Behörde Praxisgerechte Informationen über Neuerungen bzw. Änderungen Verstärkung des Fortbildungsangebotes Fortsetzung der regelmäßigen und konstruktiven Gespräche mit der Behörde Einsetzen auf Bundesebene über den Kernausschuss Praxisführung
Praxisführung	Praxisgerechte Angebote für den BUS-Dienst schaffen	Beratung über Rahmenverträge mit der BGW und weiteren Anbietern Information über neue Angebote
Praxisführung	Kosten für die Validierung senken	Gespräche mit externen Anbietern, ggf. Rahmenvereinbarungen Information über neue Angebote
Qualitätsmanagement	Entwicklung eines zukunftsgerichteten QM-Angebotes für die Praxen	Beratung über eine Beteiligung an ZQMS Abstimmung mit der KZV Informationsveranstaltungen zum QM Schriftliche Informationen zum QM
Zahnärztl. Stelle Röntgen	Arbeit der Zahnärztlichen Stelle Röntgen nach den neuen Richtlinien	Gewinnung neuer Mitglieder mit DVT-Fachkunde Organisation der umfangreicheren Prüfungen Implementierung der DVT-Prüfungen
Fachsprachenprüfung	Durchführung der neuen Fachsprachenprüfung durch die Kammer	Gewinnung von Prüfern Kooperation mit dem IBH Erarbeitung der Prüfungsinhalte Organisation des Ablaufs und der Prüfung
Junge Mitglieder	Intensivieren des Kontakts und Ausbau des Angebots	Neuaufgabe des Niederlassungsseminars Informationen auf der Homepage für junge Zahnärzte Begleitung des Stammtisches Pflege des Kontaktes zur Fachschaft Gewinnen junger Mitglieder für die Arbeit in der Selbstverwaltung
Zahnärzteball	Erhalt und Verjüngung des Zahnärzteballs	Befragung und Ansprache junger Mitglieder Beratung alternativer Orte, Zeiten, Angebote auf dem Ball Erweitertes Marketing Beratung über Sponsoring
Alterszahnmedizin	Verbesserung der Versorgung älterer Patienten	Sensibilisierung von Politik und Öffentlichkeit Aufnahme der Arbeit des gemeinsamen Ausschusses Alterszahnmedizin mit der KZV Beratung über Informations- und Fortbildungsangebote
GOZ	Unterstützung der Praxen	Qualifizierte Beratung der Praxen Vortragsveranstaltungen für Zahnärzte und Mitarbeiterinnen Schriftliche Informationen im Rundschreiben und Internet Zusammenarbeit mit den anderen Kammern in der BZÄK
Auszubildende	Gewinnung einer ausreichenden Zahl qualifizierter Auszubildender	Fortführen des Projektes „Passgenaue Besetzung“ Präsenz auf Messen und in Schulen Pflege des Informationsangebotes im Internet
Mitarbeiterinnen	Gewinnen und Halten der Mitarbeiterinnen im Beruf	Werbung für positives Berufsbild der ZFA Qualifizierung der Mitarbeiterinnen Wiedereinsteigerseminare



Foto: et

Der neue Kammervorstand in Klausur: (vorn v. l.) Dr. Thomas Einfeldt, Vize-Präsident, Konstantin von Laffert, Präsident, (hinten v. l.) Dr. Jan Bregazzi, Dr. Maryla Brehmer, Dr. Thomas Clement

dikamente. Aufgrund der zahlreichen unkontrollierbaren Risiken des Cannabis-Konsums reagierte der Kammervorstand erstaunt und ablehnend auf diesen Vorschlag.

Positiv bemerkt wurde hingegen der Plan der Koalitionäre, in jedem Hamburger Bezirk ein Zentrum für Altersmedizin zu errichten. Die Zahnmedizin dürfe dabei nicht vergessen werden, die Möglichkeit für zahnmedizinische

YACHTHAFFENRESIDENZ
HOHE DÜNE
YACHTING & SPA RESORT

Ostseeurlaub - Zeit zum Genießen

Sommer, Sonne, Strand und die traumhafte maritime Umgebung erwarten Sie auf Hohe Düne. Wir empfangen Sie mit einem fruchtigen Cocktail, Ihrem Hohe Düne-Fahrrad inkl. köstlicher Lunch-Box und dem ausgezeichneten Hohe Düne SPA. Der traumhafte Blick auf unseren Yachthafen und die Ostsee ist immer inklusive.

Begrüßen Sie die warme Jahreszeit mit unserem Arrangement „Sommerfrische“ ab 177 € p. P. (2 Übernachtungen im DZ)

Weitere tolle Angebote finden Sie auf www.hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



Bereich	Ziele	Maßnahmen
Prävention	Verringerung der „ECC“	Versuch, das zahnärztliche Kinderuntersuchungsheft in das gelbe Kinder-Untersuchungsheft zu integrieren Versuch, die Kooperation mit Behörden, Frauen- und Kinderärzten und Hebammen zu verbessern
Weiterbildung	Umsetzen der Muster-Weiterbildungsordnung	Beratung in den Gremien Erstellung schriftlicher Informationen und Formulare
Fortbildung	Weiterentwicklung des Fortbildungsangebotes	Entwickeln neuer Fortbildungsangebote Entwickeln weiterer Fortbildungsformate Fortsetzen des Zahnärztetages
Kommunikation	Weiterentwicklung der Kommunikation im Hinblick auf die sich wandelnden Rahmenbedingungen	Stärkung der elektronischen Kommunikation Fortführung von neuen Angeboten wie Kurzinformationen, Videos etc. Weitere Nutzung der neuen Medien
Ethik	Thematisierung der Frage, wohin der Zahnarztberuf geht	Ansprechen bei Stammtischen bzw. Bezirgruppenversammlungen mit den Mitgliedern Diskussion mit den jüngeren Mitgliedern Weiteres Befassen mit dem Ehrenkodex der Hamburger Zahnärzteschaft

sarbeit, das *Hamburger Zahnärzteblatt*, Interviewtraining des Vorstandes, soziale Netzwerke und Dutzende weitere Themen sprach Eisentraut an. Auch wenn er nicht alles „durchbringen“ konnte, war der Vorstand doch sichtlich beeindruckt von den „jungen“ Ideen des ältesten Teilnehmers in der Runde. Zu einem „Präsidenten-Twitter“ konnte man sich zwar nicht durchringen – es waren dennoch sehr erfrischende Ideen, die ohne Zeitdruck ausgiebig diskutiert werden konnten.

Nach acht Stunden im Raum „Im-puls“ war für die meisten Teilnehmer dann auch keine Zeit mehr, die frische Ostseeluft bei einem Spaziergang zu genießen. Die Heimfahrt hatte Priorität – schließlich gibt es auch so etwas wie „Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt“ ...

Konstantin von Laffert

10 Verträge und ein Nachrücker – die Vertreterversammlung der KZV tagte

Die Vertreterversammlung der KZV Hamburg verabschiedete in ihrer Sitzung am 29. April gleich zehn Verträge mit Krankenkassen. Darin ging es in erster Linie um die Vergütungen für 2015. Aber auch ein Nachrücker, Zahnarzt Thomas Murphy, wurde in der VV begrüßt, der für das zum 31.12.2014 ausgeschiedene Mitglied Dr. Martin Opitz jetzt der VV angehört.

Das gibt es bei einer VV der KZV Hamburg ganz selten: Nachtragspunkte für die Tagesordnung. In der Sitzung Ende April war das der Fall. Dr. Thomas Lindemann, VV-Vorsitzender, reichte noch zwei Vertragsentwürfe nach. Mit 21 Mitglie-

der Vorstand zielgerichtet arbeitet und Aufgaben zügig umsetzt. Vom letzten Treffen der Vorsitzenden der Vertreterversammlungen der KZVen berichteten er und Dr. Stefan Buchholtz. So informierte Dr. Buchholtz über die geplante massive Ausweitung der behördlichen Praxisbegehungen in Niedersachsen. Dazu sollen 100 neue Prüfer eingestellt werden. Auch in anderen Bundesländern seien die Behörden auf diesen Zug aufgesprungen. Dr. Lindemann ergänzte, dass es in



Hamburg speziell in Altona bereits seit zwei Jahren diese Begehungen gebe, die aber dort vom Bezirksamt und nicht von der Gesundheitsbehörde ausgehen. Mit der alten und neuen Hamburger Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks sei über die Begehungen

Dr. Lindemann führte dann zügig in die Tagesordnung ein. Er bestätigte,

Hamburg speziell in Altona bereits seit zwei Jahren diese Begehungen gebe, die aber dort vom Bezirksamt und nicht von der Gesundheitsbehörde ausgehen. Mit der alten und neuen Hamburger Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks sei über die Begehungen

gesprochen worden. Er habe danach die Hoffnung, dass es in ganz Hamburg nicht so ausgedehnt laufen werde wie in Altona. Geplant seien in diesem Jahr schwerpunktmäßig Praxisbegehungen in MKG- und Oralchirurgen-Praxen.

Dann übernahm der Vorsitzende des Vorstands, Dr./RO Eric Banthien, das Wort. Er berichtete eingangs über die Bürgerschaftswahlen in der Hansestadt. „Mit Genugtuung habe ich die Wiederwahl von Frau Prüfer-Storcks erlebt“,



Dr./RO Eric Banthien, Vorsitzender des Vorstands der KZV Hamburg

stellte er fest. Er habe sie gerade am heutigen Tage vor der Sitzung der VV bei der Landeskonferenz Versorgung gesehen und ihr zur Wiederwahl gratuliert. In dieser Sitzung habe Frau Prüfer-Storcks aus den laufenden Gesetzgebungsverfahren berichtet. Der Ankauf von Praxen sei inhaltlich immer noch ungeklärt. Frau Prüfer-Storcks habe hier mäßigend festgestellt, dass es in Hamburg keine Aufkäufe von Praxen ohne Zustimmung der KV geben werde. Sie habe allerdings überhaupt Zweifel, ob das in Hamburg notwendig sei. Hamburg müsse durch seine Metropolfunktion sowieso mehr Versorgungs-Kapazitäten vorhalten als dringend notwendig.

Der Vorsitzende ging weiter auf das kommende Präventionsgesetz ein, das aber kaum Auswirkungen auf die Zahnärzte habe. Zur Konzentration bestimmter OP-Leistungen in einzelnen Krankenhäusern merkte er an, dass auf

der einen Seite zur Qualitätsverbesserung bestimmte Leistungen in einzelnen Krankenhäusern konzentriert werden sollen, dass dann aber auf der anderen Seite die Degression greife, wenn in einem Krankenhaus mehr Hüften operiert werden als vorher. Unser Gesundheitswesen sei doch immer für Überraschungen gut, stellte er schmunzelnd fest. Es führe sich damit allerdings auch selbst ad absurdum.

Weiter berichtete Dr./RO Banthien



Dr. Henning Baumbach berichtet über den Jahresabschluss 2013

über die Sitzung des Beirats der apo-Bank am vergangenen Wochenende in Berlin. Dort sei es unter anderem um zukünftige Möglichkeiten einer personalisierten Medizin gegangen. Neben der Entschlüsselung von Markern im menschlichen Genom, die unter Umständen Möglichkeiten bieten, eine Krebstherapie genauer zu bestimmen, verwunderte ihn, dass viele Menschen offenbar bereitwillig Daten über sich sammeln und diese auch noch Krankenkassen zur Verfügung stellen wollen. Künftig könnten wohl Apps direkt ihre Informationen an den Hausarzt weiterleiten, der dann auf dem Bildschirm sehen könne, dass der Patient gerade einen (verbottenen) Burger gegessen habe. Ob diese Daten dann zu einer Verfeinerung der Differenzialdiagnose beitragen könnten, sehe er eher mit Zweifeln.

Dann berichtete Dr./RO Banthien über die Koalitionsvereinbarung des



Der Perfektionist für zwei Schritte in einem.

Zirkronkronen mit Verblendkeramik ohne Instrumentenwechsel in einem Arbeitsgang auftrennen.

**2 Körnungen
1. grob + 2. fein**

Interesse an einem unverbindlichen Angebot?
Wir beraten Sie gern unter:
0800/200 23 32

...denn bei uns dreht sich alles um Sie!

neuen Senats in Hamburg. Was aus diesen Plänen werde, müsse man sehen, stellte er fest. Interessant seien die geplanten Senioren-Behandlungszentren. Hier müsse dringend auf die Politik eingewirkt werden, dass dort



Dr. Thomas Lindemann, Vorsitzender der VV, verpflichtet Thomas Murphy als neues VV-Mitglied zur Verschwiegenheit.

auch zahnärztliche Behandlungen bei diesen schwierigen Patienten möglich seien. Dr. Thomas Einfeldt, Vize-Präsident der Kammer, sei hier aber am Ball. In diesem Zusammenhang stellte er fest, dass der gemeinsame Ausschuss „Alterszahnmedizin“ von KZV und Kammer eingerichtet worden sei. Abschließend informierte er die VV über (noch) unterschiedliche Auffassungen der Bundesorganisationen im weiteren Vorgehen der Patientenberatung. Er rief die handelnden Personen auf, sich im Sinne der Sache zusammenzuraufen.

Neues vom Ehrenkodex

Vor nunmehr schon sieben Jahren hatte die Kammer ihren Mitgliedern ein Sonderrundschreiben mit dem „Ehrenkodex der Hamburger Zahnärzteschaft“ zugesandt.

Das Interesse war von Anfang an groß und die Kammer erhält auch weiterhin von neu Niedergelassenen ein Bekenntnis zum Ehrenkodex. Der Gedanke, Fairness und Kollegialität zu betonen, spricht also die Jüngeren, sich neu niederlassenden Kolleginnen und Kollegen nicht weniger als die übrige Kollegenschaft an.

Ehrenkodex – eine Hamburgensie?

Inspiriert wurde der Hamburger Kammervorstand durch den „Ehrbaren Kaufmann zu Hamburg“, der ein Leit-

Die Mitglieder der Vertreterversammlung nahmen diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Dr. Lindemann konnte dann auf den Punkt „Vertragsangelegenheiten“ übergehen. Hier lagen den Vertretern zehn Vereinbarungen mit den Hamburger Krankenkassen(verbänden) vor. Dr./RO Bantthien und Dr. Claus Urbach berichteten in Auszügen aus den Vertragsverhandlungen. In der (längeren) Diskussion wurden Grundsatzfragen nach einem zahnärztlichen Budget und einer angemessenen Honorierung angesichts der Kostensteigerungen etwa durch Hygiene- und Personalkosten aufgeworfen und teilweise leidenschaftlich diskutiert.

Dr. Lindemann rief die Vertragsentwürfe einzeln zur Abstimmung auf – die Vertreter genehmigten die Verträge alle einstimmig. Dr./RO Bantthien bedankte sich für das Vertrauen der VV.

Der kurze Rest der Sitzung ist schnell erzählt. Dr. Henning Baumbach legte gewohnt präzise den Jahresabschluss und Prüfbericht 2013 der KZV Hamburg vor und verwies auf das Protokoll

des Finanzausschusses. Einzelfragen zu Haushaltspunkten beantwortete Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner. Auf Antrag von Dr. Baumbach nahm die VV anschließend sowohl den Jahresabschluss 2013 als auch den Prüfbericht 2013 ab und erteilte dem Vorstand einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2013.

Abschließend rief der Vorsitzende des Vorstands die Kolleginnen und Kollegen und deren Praxisteams zur Teilnahme am HSH-Nordbank-Lauf auf. Die KZV wolle gern wieder mit einem großen Team dort antreten, zumal sie in diesem Jahr zum 10. Mal teilnehmen werde.

Dr. Lindemann schloss die Sitzung kurz nach 20 Uhr.

et

bild gegeben hat, das sich an Werten wie Fairness, Ehrbarkeit, Redlichkeit und Loyalität hält.

Die Hamburger Entwicklung wurde von Fairness, Ehrbarkeit, Redlichkeit und Loyalität wahrgenommen.

Es gab Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet, und einige Kreis- und Bezirksstellen haben den Ehrenkodex so oder ähnlich übernommen. Auch in unserem Nachbarland Schleswig-Hol-

stein hat sich die Kammerversammlung für einen Ehrenkodex mit ähnlichen Leitsätzen ausgesprochen. Die Beteiligung war von Anfang an größer als in Hamburg und lag mindestens bei der Hälfte und in einigen Kreisen sogar bei zwei Drittel und mehr der Kollegenschaft. Wodurch ist die höhere Zustimmung zu erklären? Vermutlich durch die geringere Zahnarztichte in Schleswig-Holstein insgesamt und die regionale Struktur mit wenigen Ballungsgebieten.



Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner

Fotos: et

Ehrenkodex noch aktuell?

Die Überlegungen, die 2008 zur Formulierung des Ehrenkodexes geführt haben, gelten heute in gleichem Maße wie damals. Die Rechtsprechung ist erwartungsgemäß nicht von ihrer Linie abgegangen und hat weiterhin sehr liberale Entscheidungen getroffen. Damit ist weiterhin Raum für bewusst höhere Anforderungen als nach der Rechtsprechung. Die Kammer freut es, dass auch viele jüngere Kolleginnen und Kollegen diese Auffassung teilen und sich dem Ehrenkodex verpflichtet fühlen.

Sind auch Sie am Ehrenkodex interessiert und möchten die Verpflichtungserklärung unterschreiben? Sie finden den Ehrenkodex unter diesem Link: <http://bit.ly/ZOs9X8>. Einen ergänzenden Beitrag aus dem *Hamburger Zahnärzteblatt* finden Sie hier: <http://tiny.cc/wfw3wx>



Der schnelle Weg zum Ehrenkodex

**UNSERE
LUXUSCHALETS,
IHR REFUGIUM
IN DEN
CHIEMGAUER
ALPEN**

BEIM WAICHER CHALETS & APARTMENTS

Für Sie,
die das
Besondere
schätzen.

WWW.BEIMWAICHER.DE

Waich 9-10 | 83324 Ruhpolding | Tel. +49(0)8663-4169580 | info@beimwaicher.de

Bericht vom Vortrag: Multiresistente Erreger (MRE) auf dem Vormarsch – was ist zu tun?



Dr. Thomas Einfeldt

Am Montag, 13. April 2015, referierte der Mikrobiologe und Leiter der Krankenhaushygiene am UKE, Herr Prof. Dr. rer. nat. Paul-Michael Kaulfers, zum Thema im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer „Wissenschaftlicher Abend“ vor 225 Zahnärzte und 35 ZFA.

Und wie es sich gehört, wurden die Zuhörer zunächst über die Genese von den gefürchteten Keimen wie Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus* (MRSA), Vancomycin-resistenter *Enterococcus* (VRE), *Enterobacteriaceae* (z. B. *E. coli*, *Klebsiellen* etc.), *Acinetobacter baumannii*, *Pseudomonas aeruginosa* sowie über ihr Vorkommen und die Zusammenhänge mit der Antibiotika-Therapie informiert. Weiter gibt es bestimmte Stämme von MRE, die eher bei Haus- und Zuchttieren vorkommen (aber dann nicht unbedingt auf Menschen überwechseln), und auch Stämme, die (z. B. in den USA) in öffentlichen Einrichtungen wie Kaufhäusern oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu finden sind (diese Sorte eher nicht in Europa), und dann die bekannte Hospitalismus-Variante.

Interessant ist die Verbreitung der Keime in der Welt – so kommen sie in bestimmten Ländern (in denen die Antibiotika-Therapie nicht verschreibungspflichtig und reglementiert ist) gehäuft vor und man sollte ggf. bei diesen Patienten, wenn sie mit medizinischen Problemen aus diesen Ländern kommen (auch als Touristen), damit rechnen, dass diese Keime mitreisen – wenn sie dort in Krankenhäusern behandelt worden sind.

Deutschland lag in der Statistik im oberen keimärmeren Mittelfeld, die Skandinavien aber waren erfolgreicher bei der Prävention, dort gibt es weniger MRE als bei uns.

Überhaupt hat die Antibiotika-Gabe etwas mit der Resistenz-Bildung zu tun, sei es nun in der Tiermast oder inkonsequenter Anwendung beim Menschen.

Bakterien sind wandlungsfähig – kaum hat die Pharma-Industrie ein neues Antibiotikum entwickelt, folgen die ersten resistenten Keime.

Interessant ist auch die Tatsache, dass Antibiotika viele sensible Keime vernichten und dann Platz schaffen für die resistenten, die sich dann spürbar vermehren; Glück hat der Patient, der gesundet und bei dem die Antibiotika abgesetzt werden können – dann



© matthias21

vermehren sich wieder die sensiblen „normalen“ Keime, und die resistenten verlieren ihren Platz.

Pech hat der Patient, dessen Immunsystem so geschwächt ist oder der so viele weitere Probleme hat, dass er eben nicht gesundet – dann gewinnen die resistenten vollständig die Oberhand, und die Sepsis naht.

Aus Studien ist z. B. bekannt, dass über 30 % der britischen Bevölkerung

mit *S. aureus* kolonisiert und 1-3 % der Gesamtbevölkerung mit MRSA besiedelt sind – oder waren, denn das britische Gesundheitssystem reagiert auf diese Studien. Aber nicht alle Träger bleiben Träger, sondern sind es vorübergehend, und Träger zu sein, heißt nicht erkrankt.

Doch warum kommen MRE in Krankenhäusern und größeren medizinischen Einrichtungen häufiger vor? Die Forschung hat noch keine endgültige Antwort, warum dies trotz der Hygiene-Richtlinien und QM-Checklisten so ist. „Bakterien können nicht fliegen ...“, so leitete der Krankenhaus-Hygieniker den Teil des Vortrags ein, der sich mit der Infektionsprophylaxe befasst. Nach Prof. Kaulfers ist die konsequente Händehygiene besonders wichtig, und gerade weil sie so alltäglich erscheint, wird dabei offenbar immer wieder nachlässig gehandelt. Hier gilt es gegenzusteuern und immer wieder an die Beteiligten und Verantwortlichen zu appellieren.

Wenn auch Bakterien gegen Antibiotika resistent sind, so gibt es noch genügend Desinfektionsmittel gegen die MRE.

MRSA-Träger werden durch Screening vor elektiven Eingriffen und vor der Aufnahme in Krankenhäuser erfasst. Häufig ist der Keim im Nasen-Rachen-Raum kolonisiert. Wenn ein solcher Patient wegen akuter Zahnschmerzen in der Zahnarztpraxis erscheint und sich als „MRSA-Träger“ outet oder einen MRSA-Begleitbogen mit sich führt, so soll man laut Prof. Kaulfers nicht in Panik verfallen. „Halten

Sie Ihre gültigen Hygiene-Richtlinien ein: Schutzbrille, Mund-Nasen-Schutz, Handschuhe, Schutzkleidung – es gibt doch Einweg-Kittel! Bakterien können nicht selbst fliegen. Gewiss soll das Behandlungsaerosol nicht in offen stehende Schubladen gelangen. Und dort, wo Tröpfchen hinfliegen, oder wo Sie mit kontaminierten Handschuhen hingreifen – dort muss anschließend die Arbeitsfläche wischdesinfiziert werden. Eine totale Raumentkeimung durch Belgasung ist nicht nötig.“

Zahnarztpraxen sind keine Kliniken, keine Intensiv-Stationen – es gibt eben Unterschiede, und bislang gibt es in Zahnarztpraxen keine Probleme mit Hospitalismus-Keimen. Wir haben in der Regel keine totkranken und multimorbiden Patienten in den Praxen und eine „normale“ Keimflora. Die gültigen Hygiene-Regeln reichen.

Fazit des Autors dieses Berichts:

1. Die gültigen Hygiene-Richtlinien reichen aus, und unsere gängigen Desinfektionsmittel genügen.
2. Bei Patienten, bei denen MRE festgestellt wurden und deren Kolonisierung im oralen Bereich liegt (also nicht irgendwo abgedeckt, z. B. unter einem Verband in einer Wunde am diabetischen Fuß), wäre zusätzlich ein Einmalkittel hilfreich, der die Arme des Behandlers und der Assistenz abdeckt, ggf. auch eine Haube für die Haare/den Kopf.
3. Zahnärzte sollten sich mit den Keimen (*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus* (MRSA), *Vancomycin-resistenter Enterococcus* (VRE), *Enterobacteriaceae* (z. B. *E. coli*, *Klebsiellen* etc.), *Acinetobacter baumannii*, *Pseudomonas aeruginosa*) auskennen, wissen, wo sie vorkommen und ob sie im oralen Bereich und auf Zahnersatz eine Rolle spielen. Manche *E-Coli*-Stämme wurden ja auch schon in Wurzelkanälen entdeckt ...
4. Insbesondere Zahnärzte, die in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen aufsuchende Zahnmedizin betreiben, sollten sich mit Hospitalismus-Keimen auskennen und auf die peinliche Befolgung der Hygiene-Richtlinien achten. Der gemeinsame Ausschuss für Alters-Zahnmedizin von KZV und Zahnärztekammer wird sich des Themas erneut und wiederkehrend annehmen und Hinweise für Zahnärzte und ZFA anbieten.
5. Der Referent hat zum nüchternen Umgang mit dem Thema beigetragen und Sicherheit vermittelt.

Dr. Thomas Einfeldt

Schon gesehen?

Junge Zahnärzte

Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/junge-zahnaerzte.html>

LUDWIG
GARTENMÖBEL
SEIT 1932



Auch Zahnärzte
müssen mal relaxen ...

Gartenmöbel
Sonnenschirme
Grillgeräte

Matthäus-Berg-Ring 18
22145 Braak

Telefon 040 63665487-0
hamburg@gartenmoebel-ludwig.de

An der A1 – Ausfahrt HH-Stapelfeld

LUDWIG
GARTENMÖBEL
SEIT 1932
WWW.
gartenmoebel-
ludwig.de

Gewerbsteuer?! Anstellung von Zahnärzten kann teuer werden



RA Christian Gerds

Seitdem der Gesetzgeber mit dem GKV-Vertragsarztsrechtsänderungsgesetz durch § 95 Abs. 9 SGB V Vertragszahnärzten die Anstellung von Zahnärzten ermöglicht und mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz die Aufhebung der Zulassungsbeschränkungen für Vertragszahnärzte durch die Regelung des § 103 Abs. 8 SGB V beschlossen hat, ist die Anzahl der angestellten Zahnärzte – nicht nur – in Hamburg sprunghaft angestiegen. Hierzu trug auch bei, dass die Regelungen im HVM klarstellten, dass die Anstellung von Zahnärzten, die ihre Vorbereitungszeit absolviert hatten, per se nicht mehr zwangsläufig Einbußen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Honorarverteilung zur Konsequenz hatte.

Somit hatte diese neu gewonnene Möglichkeit, junge Zahnärztinnen und Zahnärzte durch eine Anstellung in die Praxis zu integrieren, durchaus positive Auswirkungen. Schließlich konnte hierdurch der bis dahin häufig praktizierte Weg vermieden werden, bei dem Zahnärzte als sogenannte „nullbeteiligte Junior-Partner“ in die Praxis integriert wurden. Dieser Weg, der budgetbedingte Nachteile ausschloss, war häufig von den beteiligten Zahnärzten eigentlich gar nicht gewollt. Schließlich setzt dieser Weg nach Rechtsprechung des Bundessozialgerichts voraus, dass auch der „nullbeteiligte“ Zahnarzt ein von ihm in den meisten Fällen nicht gewolltes Risiko tragen muss – nämlich insbesondere ein Verlust- und ein Haftungsrisiko – und zudem zumindest am ideellen Wert der Praxis beteiligt sein muss. Letzteres tragete zumeist nicht dem Senior-Partner, der die Praxis in die zu gründende Berufsausübungsgemeinschaft einbrachte. Zudem muss er dann auch dem „nullbeteiligten“ Zahnarzt in seiner Berufsausübungsgemeinschaft Stimmrechte bei Beschlussfassungen einräumen und ist somit nicht

mehr in der Lage, alleine ohne Mitwirkung Dritter praxisbezogene Entscheidungen zu treffen.

Gleichwohl sind bei der Anstellung von Zahnärzten auch wichtige vertragszahnärztliche Regelungen zu beachten. Bekannt dürfte jedem zugelassenen Zahnarzt sein, dass die Anstellung von Zahnärzten, die gesetzlich versicherte Patienten behandeln sollen, einer vorherigen Genehmigung durch den Zulassungsausschuss bedarf. Diese wird dem Vertragszahnarzt, der den angestellten Zahnarzt beschäftigt, personenbezogen erteilt, vgl. § 95 Abs. 9 SGB V, § 32b Abs. 2 S. 1 Zahnärzte-ZV.

Weniger bekannt ist dann schon die Regelung, dass ein Vertragszahnarzt nicht numerisch unbegrenzt angestellte Zahnärzte beschäftigen kann. Auf Grundlage des § 32b Abs. 1 S. 2 Zahnärzte-ZV i. V. m. § 4 Abs. 1 Bundesmantelvertrag-Zahnärzte (BMV-Z) wurde der zahlenmäßige Umfang der Beschäftigung angestellter Zahnärzte eingegrenzt. So darf ein Vertragszahnarzt maximal 2 vollzeitbeschäftigte Zahnärzte oder bis zu 4 halbtagesbeschäftigte Zahnärzte anstellen.

Vertragszahnarztrechtlich hat die Möglichkeit der Anstellung jedoch nicht zur Folge, dass die angestellten Zahnärzte unbeaufsichtigt ihre Tätigkeit ausüben können. Den angestellten Vertragszahnarzt treffen nämlich Überwachungspflichten, die daraus resultieren, dass die Erbringung vertragszahnärztlicher Leistungen durch angestellte Zahnärzte Leistungen des anstellenden Vertragszahnarztes darstellen, die dieser als eigene gegenüber der KZV abrechnet. So trifft den anstellenden Vertragszahnarzt folgerichtig gemäß § 4 Abs. 1 BMV-Z die Pflicht, die angestellten Zahnärzte anzuleiten und zu überwachen. Angesichts

dieser Verpflichtung rechtfertigt sich auch die numerische Begrenzung angestellter Zahnärzte. Die fehlende Anleitung und Überwachung der angestellten Zahnärzte stellt somit bereits eine Verletzung vertragszahnärztlicher Pflichten dar, die grundsätzlich disziplinarrechtlich sanktioniert werden könnte. Darüber hinaus empfiehlt sich auch aus haftungsrechtlichen Gründen die Anleitung und Überwachung des angestellten Zahnarztes durch dessen Arbeitgeber. Schließlich haftet der anstellende Zahnarzt für etwaiges Behandlungsversäumnis des angestellten Zahnarztes.

Eine fehlende Anleitung und Überwachung des angestellten Zahnarztes kann nun aber auch erhebliche wirtschaftliche Nachteile für den anstellenden Vertragszahnarzt mit sich bringen. Bekanntermaßen erzielt der Zahnarzt gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG durch seine zahnärztliche Tätigkeit Einkünfte aus selbstständiger, freiberuflicher Tätigkeit, die nicht der Gewerbesteuer unterliegen. Ein Zahnarzt ist auch dann freiberuflich tätig und erzielt aus dieser Tätigkeit Einkünfte, wenn er sich der Mithilfe fachlich vorgebildeter Arbeitskräfte bedient. Voraussetzung ist jedoch stets, dass er aufgrund eigener Fachkenntnisse leitend und eigenverantwortlich tätig wird. Somit können auch die Einkünfte, die der Zahnarzt durch seine angestellten Zahnärzte erzielt, grundsätzlich als solche aus freiberuflicher Tätigkeit qualifiziert werden – aber eben nur so lange, wie der anstellende Zahnarzt aufgrund eigener Fachkenntnisse leitend und überwachend tätig wird. Ist diese Voraussetzung nicht mehr erfüllt, handelt es sich bei diesen Einkünften, die der Zahnarzt durch seine angestellten Zahnärzte erwirtschaftet, nicht mehr um Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit i.S.d. § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG, sondern um gewerb-

liche Einkünfte, die der Gewerbesteuerpflicht unterliegen.

Dies hat der Bundesfinanzhof in einem wichtigen Urteil (BFH, Urt. v. 16.07.2014, Az. VIII ZR 41/12) klargestellt. Der BFH hatte in jenem Fall zu entscheiden, ob die Einnahmen, die ein Anästhesist durch die Tätigkeit eines bei ihm angestellten Anästhesisten erwirtschaftet, als gewerbliche Einkünfte zu qualifizieren sind und somit der Gewerbesteuer unterliegen. Der BFH hat diese Gelegenheit genutzt, um die Anforderungen, die an die Leitung und Überwachung von angestellten Ärzten zu stellen sind, so weit wie möglich zu konkretisieren.

Laut BFH reicht es aus, wenn der anstellende (Zahn-)Arzt, der grundsätzlich dem Patienten die höchstpersönliche Leistungserbringung schuldet, „durch regelmäßige und eingehende Kontrolle maßgeblich auf die Tätigkeit“ des angestellten (Zahn-)Arztes „patientenbezogen Einfluss nehmen kann, sodass die Leistung den „Stempel der Persönlichkeit des Steuerpflichtigen“ – also des anstellenden Zahnarztes – trägt. Ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, sei jeweils einzelfallbezogen zu prüfen. Der BFH hat es jedenfalls als ausreichend für das Bejahen des Vorliegens freiberuflicher Einkünfte angesehen, wenn der anstellende Praxisinhaber die Voruntersuchungen des Patienten persönlich durchführt, die Behandlungsmethode persönlich festlegt und sich vorbehält, problematische Fälle selbst zu behandeln. Ausdrücklich stellte der BFH fest, dass die unmittelbare Ausführung der anästhesiologischen Tätigkeit des anstellenden Praxisinhabers nicht gefordert werden könne. Dies würde die Anforderungen, die an die leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit zu stellen sind, überdehnen.

Somit wird jeder anstellende Zahnarzt zukünftig zur Meidung des Risikos

einer Gewerbesteuerpflicht dafür Sorge zu tragen müssen, dass er die vom BFH und der Finanzverwaltung gestellten Anforderungen an die Leitung und Überwachung der angestellten Zahnärzte – und auch bezüglich des restlichen angestellten Fachpersonals – einhält. Zugegebenermaßen hat der BFH mit dem Hinweis, dass stets einzelfallbezogen zu klären ist, ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, keine abschließenden Vorgaben gestellt. Fest steht jedoch, dass der anstellende Zahnarzt auf jeden konkreten Behandlungsfall Einfluss nehmen können muss. Es ist daher zu empfehlen, bei der Anstellung von Zahnärzten den Anstellungsvertrag bereits so zu formulieren – und diesen auch so zu leben –, dass die Vorgaben des BFH beachtet werden. Zu diesem Zweck ist es bedeutsam, auch den Steuerberater der Praxis hinzuzuziehen, damit mit dessen Wissen über die bestehende finanzgerichtliche Rechtsprechung und über die gültigen Erlasse der Finanzverwaltung das Gewerbesteuerisiko minimiert werden kann. Dieses Interesse müssen insbesondere Berufsausübungsgemeinschaften haben, die Zahnärzte anstellen. Schließlich ist von diesen die Regelung des § 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG zu beachten. Hiernach gelten in vollem Umfang als Gewerbebetrieb die mit Einkünfteerzielungsabsicht unternommene Tätigkeit einer Personengesellschaft, also auch einer Berufsausübungsgemeinschaft,

die in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder einer Partnerschaftsgesellschaft gegründet wird. Nach dieser Vorschrift, die die gewerbliche Infizierung regelt, droht die Gefahr, dass die originär freiberuflichen Einkünfte aus der zahnärztlichen Tätigkeit der Berufsausübungsgemeinschaft insgesamt zu gewerblichen Einkünften werden, wenn die Einkünfte, die durch die angestellten Zahnärzte erzielt werden, als gewerbliche Einkünfte qualifiziert werden.

**Christian Gerds, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Medizinrecht,
CausaConcilio Rechtsanwälte,
Hamburg,
www.causaconcilio.de**

Patienten-Beratung

Patientenberatung durch KZV und Kammer.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/patienten/patienten-beratung.html>

KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer-Unternehmensberatung

„Mehr Energie für Heilberufe“

Heinz-Günter Frische, Steuerberater

ausgezeichnet beraten seit 1976

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Her Eifel-amer-Biel

One-Page-Design: www.zfa-info.de ist im Web-Design-Trend!



Dr. Maryla Brehmer

Keine Unterseiten, keine unübersichtliche Navigation: Onepager sind die Antwort auf das Bedürfnis der User nach strukturierter und konzentrierter Information. Und sie sind im Trend.

Grund genug, die gemeinsame norddeutsche NFI-Website „zfa-info.de“ dem Paradigmenwechsel anzupassen.

Die Pressestelle der Hamburger Zahnärzte hat gemeinsam mit der ZFA-Abteilung der ZÄK HH einen zeitgemäßen Umbau der bestehenden Seite realisiert, die alle Attribute einer One-page-Website erfüllt:

In Form einer einzigen, nach unten laufenden HTML-Seite, beginnend mit

einer fokussierten Ansprache, werden Informationen durch das Zusammenspiel von Text, Animation und Grafik vermittelt. Die Seite endet mit einem Call-to-action-Element, also einer Handlungsempfehlung. Die Zielgruppe ZFA-Azubis wird im Sinne einer Trichteroptimierung auf ein Ziel hingesteuert nämlich die Kontaktaufnahme über die entsprechende Verlinkung zu den beteiligten Kammern.

Der neue ZFA-Onepager bietet aber weitaus mehr als strukturierte Information. Durch die Technik des Responsive Webdesign passt sich die Website flexibel an das aufrufende Gerät an, sodass das „ZFA-Traumberuf-Layout“ auf dem

PC-Desktop, Tablet und Smartphone eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit bietet.

Für alle Anglophilen unter uns: Möge dieser Onepager mit seinem Responsive Design in Best-Practice-Mannier zu hohen Conversion Rates führen und somit die User in unsere Praxen.

Oder anders: Möge diese Website unseren ZFA-Mitarbeiter-Nachwuchs ansprechen und das ZFA-Berufsbild attraktiv und sympathisch erklären.

Dr. Maryla Brehmer
Vorstandsmitglied ZÄK Hamburg

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni 2015

KFO-Honorarberechnung nach GOZ für Einsteiger
Heidi Schuldt, Hamburg

Kurs-Nr.: 10342 ABRG
Termin: 12.06.2015
Gebühr: € 95,-

Workshop „Zauberhaft leichter Umgang mit Kindern in der Zahnarztpraxis“
Nicole Graw, Hamburg

Kurs-Nr.: 22062 INTER
Termin: 13.06.2015
Gebühr: € 180,-

Materialverwaltung mit System
Christine Baumeister-Henning, Haltern am See

Kurs-Nr.: 10340 PRAXISORGA
Termin: 13.06.2015
Gebühr: € 160,-

Einführung in die Prophylaxe und Zahnsteinentfernung für Auszubildende
Ausschließlich für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr.
Edeltraud Schiedhelm, Hamburg/Nicole Schumann, Hamburg

Kurs-Nr.: 60063 AZUBI
Termin: 19./20.06.2015
Gebühr: Hamburg € 160,-
Umland € 190,-

Prophylaxe-Update 2015
Jutta Daus, Dreschvitz/Susanne Graack, Hamburg

Kurs-Nr.: 10339 PROPHY
Termin: 20.06.2015
Gebühr: € 160,-

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzweig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Praxismitarbeiterinnen

„Hygiene-Update 2015“ – vom Frust zur Lust

In gewohnt charmanter und amüsanter Weise – im halbjährlichen Turnus – berichteten die Hygieneprofis DH Susanne Graack und Zahnarzt Konstantin von Laffert gemeinsam über Neuigkeiten rund um die professionelle Hygiene in der Praxis. Das Interesse



an diesem Seminar ist, obwohl es zweimal im Jahr angeboten wird, schon seit Jahren anhaltend hoch. Rund 100 Teilnehmerinnen (der Männeranteil lag bei etwa 2%) informierten sich über den aktuellen Stand rund um die professionelle Hygiene. Das ungebrochene



Interesse mag daran liegen, dass das Seminar, das ein eher „trockenes“ Thema behandelt, stets als Dialog gestaltet wird. Das Einbringen der Teilnehmerinnen wird von den Referenten unbedingt gewünscht. Dem Publikum scheint dies bekannt zu sein, denn es bedurfte keiner besonderen Ermutigung, dass sie sich trauten, ihre Fragen zu stellen, eigenes Wissen preiszugeben und Anregungen aus der eigenen Praxis einzubringen. Auch nach 5 Stunden präsentem Hygiene-Wissen war – auf beiden Seiten – keine Müdigkeit erkennbar.

Ein großer Themenblock des Seminars behandelte die Aufbereitung von Medizinprodukten. Darunter ist nicht nur die Risikobewertung, die Kategorisierung und das Säubern der zahnärztlichen Instrumente zu verstehen,

sondern auch, welche räumlichen und technischen Voraussetzungen zu beachten sind und welche Reinigungs- und Desinfektionsmittel wie eingesetzt werden. Auch relevant ist, welche Geräte gewartet und/oder validiert werden, welche Geräteprüfungen täglich



Die Referenten: Konstantin von Laffert, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, und Susanne Graack, Leiterin des NFI-Lehrbetriebs (DH)

oder wöchentlich vorgenommen werden und wie dies zu dokumentieren ist.

Weitere Themen betrafen den Patientenschutz, den Schutz der Mitarbeiter(innen), die Entsorgung von Praxisabfällen sowie bauliche Anforderungen. In humorvoller und verständlicher Art wurde die Vielfalt der Verordnungen, die dabei zu beachten sind, praxisnah und verständlich aufbereitet und motivierend vermittelt. Das dazugehörige Skript gibt den Teil-

nehmerinnen zum Nacharbeiten noch einmal einen guten Überblick über die einzelnen Themen und Inhalte und ist nebenbei eine optimale Checkliste zum Überprüfen, wie weit die gesetzlichen Vorgaben in der eigenen Praxis bisher umgesetzt werden.



Voller Saal beim „Hygiene-Update 2015“

Am Ende des Seminars war allen klar: Das konsequente Einhalten der Hygienekette schützt nicht nur die Patienten, sondern auch das gesamte Praxisteam, und auch einer eventuellen behördlichen Praxisbegehung können viele Praxismitarbeiterinnen nunmehr entspannter entgegensehen.

schu

Neustart des Curriculum Endodontie

Das Hamburger Endodontie-Curriculum zählt zu den erfolgreichsten Endo-Curricula hierzulande. Nach 10 Jahren wird dieses Curriculum nun aktualisiert und angesichts des großen Interesses neu aufgelegt.

Seit zehn Jahren bietet die Hamburger Zahnärztekammer das Curriculum Endodontie an. Die Leitung lag dabei von Beginn an bei Frau Dr. Edith Falten, die bei der Auswahl der Referenten und der Moderation des Curriculums eine sehr glückliche Hand bewiesen hat – jedenfalls ist das Hamburger Curriculum infolge sehr guter Nachfrage immer wieder neu aufgelegt worden.

Es hat sich dabei nicht nur im Hamburger Raum, sondern auch national einen ausgezeichneten Ruf erworben. Der Fortbildungsausschuss der Zahnärztekammer möchte daher die Gelegenheit nutzen, auch auf diesem Wege Frau Dr. Falten noch einmal ganz herzlich seine Hochachtung und Anerkennung auszusprechen, verbunden mit einem tiefen Dank für das große und sehr erfolgreiche Engagement in diesem Bereich!

Frau Dr. Falten hat sich nun nach so langer Zeit aus der Moderation des Curriculums zurückgezogen. Da das Interesse der Kollegenschaft an dem Curriculum aber nach wie vor sehr hoch ist, hat der Fortbildungsausschuss entschieden, die Kollegen Dr. Behring und Dr. Bargholz zu bitten, fortan die Moderation des Curriculums zu übernehmen. Da auch andere Referenten aufgrund verschiedener Umstände sich nach den vielen Jahren aus dem Curriculum zurückziehen möchten, haben die beiden eine inhaltliche Aktualisierung und Umstrukturierung des Curriculums vorgenommen. Dabei haben sie darauf geachtet, eine große Breite von Referenten aus Hamburg und dem übrigen Bundesgebiet einzubeziehen. Weiterhin werden praktische Anteile in den Kursen eine bestimmende Rolle spielen. Schon

bisher hat dies zum exzellenten Ruf dieses Hamburger Curriculums maßgeblich beigetragen; die Neufassung wird diesen Schwerpunkt weiterentwickeln.

Parallel dazu hatte die Zahnärztekammer Hamburg schon vor einiger Zeit als neue Lehrform ein Kurz-Curriculum Endodontie eingerichtet. Hier ist die Zielrichtung der Kreis der Allgemein Zahnärzte. Das Curriculum dient der Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse und soll die allgemeine Kompetenz und Vorhersagbarkeit in endodontischen Leistungen verbessern. Die Besonderheit dieses Curriculums besteht darin, dass im Rahmen des Curriculums Zahnärzte ihre eigene

Für Teilnehmer des Kurzcurriculums und für Absolventen des „großen“ Curriculums sowie des Follow-up werden wir künftig zur Vertiefung der Kenntnisse Supervisionen unter fachkundiger Anleitung in den Praxen der Referenten anbieten. Hierbei wird zusätzlich das Team einschließlich einer zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) aus der eigenen Praxis im praktischen Bereich der endodontischen Behandlung geschult. Darüber hinaus möchte die Zahnärztekammer für Teilnehmer des „großen“ Curriculum Endodontie zur Festigung der Lehrinhalte die Möglichkeit zur Hospitation in Referentenpraxen anbieten.

Wenn Sie sich durch die verschiedenen Impulse angesprochen fühlen, wenden Sie sich für weitere Informationen gern an die zahnärztliche Fortbildungsabteilung der Zahnärztekammer. Wir freuen uns auf Ihre



Dr. Clemens Barkholz



Dr. Edith Falten



Dr. Horst Behring

Rückmeldungen! Patienten unter entsprechender Supervision behandeln können. Die bereits zweite Version dieses Kurzcurriculums wurde von den Kollegen exzellent angenommen.

Damit bietet die Zahnärztekammer Hamburg im Bereich der Endodontie künftig eine dreistufige Fortbildung an:

- Beginnend mit dem Basiscurriculum für die Allgemein Zahnärzte (Kurz-Curriculum, s. o.),
- gefolgt vom „großen“ Curriculum Endodontie für Zahnärzte, die in diesem Bereich besondere Qualifikationen entwickeln wollen.
- Schließlich kommt hinzu ein Follow-up, in welchem die Lösung komplexer und/oder fehlgeschlagener Fälle erarbeitet wird.

Im Namen des Fortbildungsausschusses:
Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers,
Dr. Kai Krüger

Schon gesehen?

Kammer-Internes, Merkblätter, Rundschreiben und viel mehr.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kammer.html>

Fortbildung Zahnärzte | Juni/Juli 2015

„Ich gehe auf dem Zahnfleisch“ – Psychiatrische Erkrankungen und zahnärztliche Behandlungen Dr. Martin Gunga, Lippstadt	Kurs-Nr.: 21093 INTER Termin: 03.06.2015 Gebühr: € 90,-
Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreis, Kiel	Ausgebucht Kurs-Nr.: 31083 B CHIR Termin: 03.06.2015 Gebühr: € 150,-
Gute Mitarbeiter finden und an die Praxis binden – Interaktives Dialogseminar zu steuerbegünstigten Arbeitgeberleistungen Dipl.-Kfm. Christian Guizzetti, Isernhagen	Kurs-Nr.: 20076 PRAXISF Termin: 10.06.2015 Gebühr: € 90,-
Praktischer Arbeitskurs von der computergestützten Planung und Herstellung einer Implantationsschablone bis zur Anwendung am Patienten Dr. Dr. Dieter Edinger, Hamburg/Rolf Kräher-Grube, Hamburg	Kurs-Nr.: 31084 A IMPL Termin: 10.06.2015 Gebühr: € 120,-
ABC der Schienentherapie Dr. Theresia Asselmeyer, M. A., Nörten-Hardenberg Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer, Greifswald	Kurs-Nr.: 40365 FU Termin: 12./13.06.2015 Gebühr: € 400,-
Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg	Kurs-Nr.: 20077 KONS Termin: 17.06.2015 Gebühr: € 100,-
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach S 18 a RÖV mit Erfolgskontrolle Veranstaltungsort: Hotel New Living Home Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	Ausgebucht Kurs-Nr.: 70053 RÖ Termin: 17.06.2015 Gebühr: € 70,-
Kommunikationstraining für Zahnärzte/innen – Wirksamer führen, Leistungen anbieten und kommunizieren (Aufbauseminar) Michael Behn, Herrenberg	Kurs-Nr.: 40372 PRAXISF Termin: 20.06.2015 Gebühr: € 335,-
Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg	Kurs-Nr.: 50120 IMPL Termin: 20.06.2015 Gebühr: € 200,-
Praktischer Arbeitskurs von der computergestützten Planung und Herstellung einer Implantationsschablone bis zur Anwendung am Patienten Dr. Dr. Dieter Edinger, Hamburg	Kurs-Nr.: 31084 B IMPL Termin: 24.06.2015 Gebühr: € 120,-
Innovationen und Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde – ein Arbeitskurs Dr. Cornelia Frese, Heidelberg/PD Dr. Doris Wolff, Heidelberg	Ausgebucht Kurs-Nr.: 40373 KONS Termin: 24.06.2015 Gebühr: € 180,-
Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie – Tipps und Tricks in Theorie und Praxis Prof. Dr. Thomas Weischer, Witten	Kurs-Nr.: 40374 IMPL Termin: 26./27.06.2015 Gebühr: € 480,-
Kleine Punkte – große Wirkung: Akupunktur, Akupressur und energetische Psychologie (Klopfakupunktur) bei der Kinderzahnbehandlung Dr. Gisela Zehner, Herne	Kurs-Nr.: 40367 KONS Termin: 27.06.2015 Gebühr: € 220,-
Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork: Zahnarzt und Mitarbeiterin Oberfeldarzt Hans-Peter Daniel, Lütjensee	Kurs-Nr.: 40375 INTER Termin: 01.07.2015 Gebühr: Zahnarzt € 85,- Mitarbeiterin € 40,-
Kurz-Curriculum Implantologie	Kurs-Nr.: 9000 IMPL Termin: 03.07. bis 20.11.2015 Gebühr: € 2.380,-

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Zahnärzte

ETL | ADVIMED
Steuerberatung im Gesundheitswesen

Wir haben uns für Sie spezialisiert:
Steuer- und Wirtschaftsberatung für Zahnärzte

ADVIMED Steuerberatungsgesellschaft mbH
Ansprechpartner: Thomas Mochnik, Steuerberater
Joachim Wehling, Steuerberater
Borsteler Chaussee 47 · 22453 Hamburg
Telefon: (040) 22 94 50 26 · Fax: (040) 22 94 50 10
advimed-hamburg.de · www.advimed-hamburg.de
Mitglied in der European Tax & Law

Schon gesehen?

Stellenangebote durch Hamburger Zahnärzte. Stellengesuche von Praxismitarbeiterinnen und viel mehr.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/job-karriere/stellenboerse.html>

Kammer-Kurz-Nachrichten

KoKos

Die Bundeszahnärztekammer lud zu dem Zentralen Erfahrungsaustausch und zur Koordinierungskonferenz der Zahnärztlichen Stellen am 29. April 2014 in Berlin ein. Der neue Vorstandsreferent, Herr Dr. Bregazzi, sowie Frau Ihde von der Verwaltung nehmen an den Sitzungen teil.

Am 08. und 09. Mai 2015 findet die Koordinierungskonferenz der Öffentlichkeitsbeauftragten in Baden-Baden statt. Herr Dr. Clement wird für die Kammer gemeinsam mit Herrn Eisentraut teilnehmen. Thema ist „Generation Y – ihre Erwartungshaltung – und wie wir sie erreichen“.

Herr von Laffert berichtete im Präsidium über die Sitzung des Kernausschusses und der Koordinierungskonferenz Praxisführung am 10. und 11. März in Köln. Themen waren u. a. die Validierungskosten, Praxisbegehungen, ein neuer italienischer Sterilisator sowie die Leitlinie Wasser.

Herr Dr. Einfeldt legte im Präsidium einen Kurzbericht über die kombinierte Koordinierungskonferenz Alterszahnmedizin und Präventive Zahnmedizin am 06. März in Hannover vor. Themen waren die Kindervorsorgepässe, „ECC“ sowie Kooperationsverträge mit Pflegeheimen.

Das Präsidium wird über die 5. Sitzung der AG Projekt „Patientenberatung“ am 24. März informiert. Für die Zahnärztekammer Hamburg nahm wiederum Frau Steenhus teil. Erfreulicherweise kam nicht nur von den Kammern, sondern auch von der KZV Hamburg substantiierte Kritik an dem Projekt, die als Tischvorlage ausgelegt und über die beraten wurde. Beschlossen wurde eine EDV-Lösung für die Erfassung der Daten.

BZÄK-Klausur

Die Bundeszahnärztekammer hat beschlossen, bei ihrer diesjährigen

Klausurtagung als ein Thema die Zukunft der Landes Zahnärztekammern zu beraten. Hierzu sind Arbeitsgruppen eingesetzt worden. Herr von Laffert wird in der Arbeitsgruppe Patientenorientierung mitwirken.

Patientenberatung

Im Rahmen des Projektes „Patientenberatung“ begann am 01. April die Testphase zur statistischen Erhebung von Eingaben/Beschwerden sowie Verfahren in den zahnärztlichen Körperschaften. Die Testphase dauert drei Monate und soll Aufschluss über die Praktikabilität der auf Bundesebene entwickelten Excel-Formulare geben.

Euro-Preisvergleich

Das IDZ legte die Schrift „EURO-Z II: Preisvergleich zahnärztlicher Leistungen im europäischen Kontext“ auf. Aufbauend auf der Studie aus dem Jahr 1999 wurden Preisvergleiche für einzelne Leistungen in verschiedenen europäischen Ländern durchgeführt. Im Vergleich liegt Deutschland preislich im Mittelfeld.

„Daten & Fakten“

Die Bundeszahnärztekammer veröffentlicht die neue Ausgabe 2014 von „Daten & Fakten“. Die Broschüre kann hier <http://tiny.cc/2950vwx> heruntergeladen werden.

Fachsprachenprüfungen

Das Präsidium wird über das Gespräch in der Behörde am 24. März zu Fachsprachenprüfungen informiert. Herr Dr. Bregazzi hat als zuständiger Vorstandsreferent an der Besprechung teilgenommen. Es konnte Konsens mit der Behörde in allen wesentlichen Punkten hergestellt werden. Mit den Prüfungen soll nach den Sommerferien begonnen werden. Der IBH ist bereit, Sprachwissenschaftler für die Prüfung zur Verfügung zu stellen und die zahnärztlichen Prüfer zu schulen.

Berufskunde

Am 06. Mai findet die nächste Berufskundevorlesung in der ZMK-Klinik statt. An dem Termin nimmt neben Herrn Dr. Pfeffer und Herrn Hennings auch Frau Dr. Brehmer teil, um diese Aufgabe künftig von Herrn Dr. Pfeffer zu übernehmen.

Gutachtertagung

Am 20. Mai findet die diesjährige Gutachtertagung der Zahnärztekammer Hamburg statt. Der bisherige Gutachterreferent, Herr Dr. Buhtz, wird verabschiedet und die an einer künftigen Gutachtertätigkeit Interessierten werden erstmals zu einer Gutachtertagung eingeladen. Herr von Laffert wird zu Beginn der Tagung ein Grußwort sprechen.

Begehungen

Die Kammer wurde informiert, dass bei Begehungen in Altona von den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes ungewöhnliche Forderungen an die Praxen erhoben worden sein sollen. So soll das Vorhandensein von Besen, Kehrblechen und Staubsaugern bemängelt worden sein. Herr von Laffert hat daraufhin die zuständige Leiterin im Gesundheitsamt, Frau Dr. Wahlen, angeschrieben und um Stellungnahme gebeten.

Ehrenkodex

Das Präsidium nimmt erfreut zur Kenntnis, dass sieben Jahre, nachdem der Ehrenkodex der Hamburger Zahnärzteschaft verabschiedet wurde, auch die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein einen Ehrenkodex mit 10 Geboten angenommen. Es konnte Konsens mit der Behörde in allen wesentlichen Punkten hergestellt werden. Mit den Prüfungen soll nach den Sommerferien begonnen werden. Der IBH ist bereit, Sprachwissenschaftler für die Prüfung zur Verfügung zu stellen und die zahnärztlichen Prüfer zu schulen.

Kammer-Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 5 und 12

Bezirksgruppenversammlung
Termin: Dienstag, 09.06.2015, um 19:30 Uhr.
Ort: „Hotel-Restaurant Zum Zeppelin“, Frohmestraße 123-125, 22459 Hamburg (Schnelsen).

**Konstantin von Laffert/
Dr. Christoph-Adrian Berthöty**

Bezirksgruppe 9

Bezirksgruppenversammlung
Termin: Donnerstag, 21.05.2015, 20 Uhr s.t.
Ort: Hotel Lindtner, Heimfelder Str. 123, 21075 Hamburg.

Gäste: Konstantin von Laffert,
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg
Dr./RO Eric Banthien,
KZV Vorstandsvorsitzender

Dr. Gunter Lühmann/Tobias Schmidt

Bezirksgruppe 10

Bezirksgruppenversammlung
Termin: Donnerstag, 25.06.2015, um 20 Uhr.
Achtung neuer Ort
Ort: „Restaurant Anno 1905“
Holstenplatz 17, 22765 Hamburg,
Tel.: 439 25 35.

Stammtisch
Termin: 24.09.2015, um 20 Uhr.
„Jeweils der letzte Donnerstag im Quartal!“

Achtung neuer Ort
Ort: „Restaurant Anno 1905“
Holstenplatz 17, 22765 Hamburg,
Tel.: 439 25 35.

Reinhard Rexer/Dr. Tania Roloff

Buch: ZFA-Praxisleitfaden Röntgen

Mit dem Fachbuch ZFA-Praxisleitfaden Röntgen – Wissen für Prüfung und Praxis liefert Spitta gezieltes Fachwissen rund um das Thema Röntgen.



Das Fachbuch richtet sich hauptsächlich an Zahnmedizinische Fachangestellte. Es hilft bei der Vorbereitung auf die ZFA-Röntgenprüfung, dient zur Wissensauffrischung sowie zur Einführung neuer Techniken und Entwicklungen. Ausgehend von den physikalischen Grundlagen des Röntgens werden die Themen Strahlenschutz und Röntgenverordnung sowie die verschiedenen Einsatzgebiete und die Indikation ausführlich dargestellt. Darüber hinaus behandelt das Fachbuch die gängigen Aufnahmetechniken in der zahnärztlichen Praxis, die Verarbeitung der Filme sowie die anschließende Abrechnung. Ein separates Kapitel widmet sich aktuellen und neuen digitalen Röntgentechniken. Das theoretische Wissen wird anhand von alltäglichen Situationen in einer Zahnarztpraxis erläutert und anschaulich dargestellt. Ergänzend dazu stehen als kostenloser

Download zahlreiche Übungsfragen zur Verfügung, die optimal für die Prüfung vorbereiten, aber auch zur Kontrolle des eigenen Wissens dienen.

ZFA-Praxisleitfaden Röntgen – Wissen für Prüfung und Praxis, Thomas Krahwinkel, Gerrit Meyer Seiten: 104, Abbildungen: 49, Maße: 17 x 24 cm, ISBN: 978-3-943996-54-8, Erscheinungsjahr: 2015, sonstige Infos: Broschur, € 34,80, Spitta Verlag GmbH & Co. KG.

Verlagsveröffentlichung

100. Geburtstag



In der Zahnarzt-Familie Andrée gab es am 12. April den 100. Geburtstag von Dr. Erich Andrée zu feiern.

Auf dem Bild (links) Dr. Florian Andrée, (hinten rechts), Dr. Rainer Andrée – beide Zahnärzte – mit dem Familienoberhaupt Dr. Erich Andrée und Enkel Leo Andrée auf der Geburtstagsfeier

Foto: privat

Praxiseinrichtungen



- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online
- Um- und Ausbau

Klaus Jerosch GmbH
Info-Tel. (0800) 53 76 724
Mo - Fr von 07.00 - 18.00 Uhr
www.jerosch.com

GOZ-Ecke: Entfernung eines Implantats

Häufig erreicht uns in der GOZ-Abteilung die Frage, wie die Entfernung eines Implantats zu berechnen sei. Grundsätzlich sind die Entfernung eines enossalen Implantats mittels Extraktion, sowie auch die Entfernung einwurzeliger Zähne nach der Nummer 3000 zu berechnen.

Die primäre Wundversorgung ist aufgrund der Allgemeinen Bestimmungen Leistungsinhalt der chirurgischen Leistung und beinhaltet neben dem Reinigen der Wunde auch das Glätten des Knochens, die Umschneidung, das Tamponieren, den Wundverschluss ohne zusätzliche Lap-

penbildung und gegebenenfalls das Fixieren eines plastischen Wundverbandes. Ein Wundverschluss, der über die primäre Wundversorgung hinausgeht, wäre z.B. nach Geb.-Nr. 2382 GOÄ zusätzlich berechnungsfähig.

Wird ggf. die Entfernung eines enossalen Implantats durch Osteotomie notwendig, erfüllt dies den Leistungsinhalt der Gebührenposition 3030 GOZ: „Entfernung eines Zahnes oder eines enossalen Implantats durch Osteotomie“. Diese Gebührenposition setzt eine Osteotomie, nicht jedoch die Aufklappung der Mukosa (Mukoperiostlappen) voraus.

Aufgrund der Allgemeinen Bestimmungen des Abschnitt D (Chirurgische Leistungen) sind einmalverwendbare Explantationsfräsen, Knochenersatzmaterialien, Materialien zur Förderung der Blutgerinnung oder der Geweberegeneration (Membranen) sowie atraumatisches Nahtmaterial gesondert berechnungsfähig.

Stephanie Schampel
GOZ-Abteilung



Dritte Sitzung zur Änderung des Versorgungsstatuts des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Hamburg

Aufgrund der §§ 19 Abs. 2 Ziffer 1, 7 Abs. 1 und 6 Absatz 6 des Hamburgerischen Kammergesetzes für die Heilberufe (HmbKGGH), zuletzt geändert am 19. Juni 2012 (HmbGVBl. S. 254, 260), hat die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg am 24. Februar 2015 die dritte Sitzung zur Änderung des Versorgungsstatuts des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Hamburg beschlossen, die die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gem. § 57 HmbKGGH am 20. April 2015 genehmigt hat:

§ 1 Berufsunfähigkeitsrente

In § 16 Absatz 11 wird die Textstelle „§ 14 Absatz 1“ durch die Textstelle „§ 14 Absatz 1 Buchstabe b“) ersetzt.

§ 2 Hinterbliebenenrente

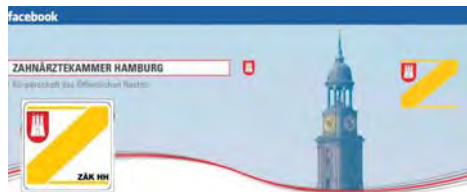
Bei § 18 Abs. 3 b erster Spiegelstrich wird hinter „die Berufsunfähigkeit eingetreten wäre“ folgender Halbsatz eingefügt „wobei § 16 Abs. 11 keine entsprechende Anwendung findet.“

§ 3 Übergangsbestimmungen

In § 25 wird hinter Absatz 8 ein folgender neuer Absatz 9 eingefügt: „Die Änderungen gemäß § 16 Absatz 11 und § 18 Absatz 3, die zum 01.06.2015 in Kraft treten, gelten ab diesem Zeitpunkt entsprechend für laufende Versorgungsfälle.“ Der bisherige Absatz 9 wird Absatz 10.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Sitzung tritt am 01.06.2015 in Kraft.



Ungültige Ausweise		
Nachfolgend aufgeführte Zahnarzt ausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:		
Nr.	Inhaber	Datum
44746	Dr. med. dent. Ingrid Schittko-Schlichting	18.01.2013
31511	Dr. Almuth Thies	27.04.1994
30895	Bernd Leppert	23.02.1994
12917	Susanne Effenberger	25.01.2006

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss: Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege Dr. Pfeffer und Kollege Dr. Lindemann) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.
Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.
Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Delegiertenversammlung 3/17 Antrittsbesuch bei der Senatorin

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 3/17 eingeladen zum 23.06.2015, 19:00 Uhr, Zahnärztheus Billstedt, Möllner Landstraße 31, 4. Stock.

Vorläufige Tagesordnung

- Bericht des Präsidenten
- Fragestunde
- Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 2/17 der Delegiertenversammlung am 24.02.2015
- Prüfungsordnung ZFA
- Jahresabschlüsse 2014
 - Zahnärztekammer
 - Norddeutsches Fortbildungsinstitut
- Delegierte zur BZÄK-Bundesversammlung 2015
- Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.

Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.

Ihr Glückwunschsreiben an das neue Präsidium verband Gesundheits-senatorin Cornelia Prüfer-Storcks mit einer Einladung zu einem Antrittsbesuch. Präsident Konstantin von Laffert und Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt führten dieses Gespräch am 20. April 2015 und konnten nicht nur die Glückwünsche entgegennehmen, sondern der vor 5 Tagen wiedergewählten Senatorin gleich gratulieren.



Antrittsbesuch des Kammer-Präsidiums (Mitte Konstantin von Laffert, Präsident und Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt) bei Hamburgs Gesundheits-senatorin Cornelia Prüfer-Storcks
Foto: Dr. Kurz

Das Gespräch ging weit über einen allgemeinen Meinungsaustausch hinaus. Beraten wurden konkrete Themen, bei denen die Zahnärztekammer ihre Kooperation anbot. So bot Herr von Laffert Unterstützung bei kurzfristigen Engpässen im Schulzahnärztlichen Dienst ebenso an wie die Sichtung von Kindern unter den Asylbewerbern auf das Erfordernis zahnmedizinischer Behandlung. Weiter warb das Präsidium für Zahnputzmöglichkeiten an Hamburger Schulen nach Einführung der Ganztagschulen. Bei den „Frühen Hil-

fen“ regte die Kammer eine gemeinsame Vereinbarung an, um das Kinderuntersuchungsheft an das ärztliche Untersuchungsheft anzukoppeln.

Im Hinblick auf die geriatrischen Zentren im Koalitionsvertrag bat Dr. Einfeldt, die Zahnmedizin nicht zu vergessen, und erinnerte an das Konzept einer Landesarbeitsgemeinschaft für Pflegebedürftige der Kammer.

Das Gespräch fand in guter und konstruktiver Atmosphäre statt.

KZV-Vorstands-Video neu gedreht

Das Video des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg wurde neu gedreht. Sie können es hier sehen: <http://tiny.cc/ejpmwx> (linke Spalte etwas weiter unten). Das Video wurde bei einer Vorstandssitzung gedreht.



App „Zahnartzsuche“ – Hamburg ist Spitze

Mitte April teilte die KZBV mit, wie viele Zahnärzte in den KZV-Bereichen mit ihrer Praxis in der App „Zahnartzsuche“ aufgeführt sind. Danach liegt Hamburg prozentual gesehen an der zweiten Stelle. Bereits 44,1 Prozent der Hamburger Vertragszahnärzte haben ihre Praxis bei der KZBV zur App angemeldet. Weiter so.

Mit der KZBV-App „Zahnartzsuche“ können Patienten bundesweit an jedem Standort schnell und unkompliziert über ihr Smartphone einen Zahnarzt suchen und finden.

Die Suchergebnisse können nach verschiedenen Fachrichtungen (Zahnarzt, Kieferorthopädie, MKG-Chirurg und Oralchirurg) und nach vorgegebenen Spezialgebieten gefiltert werden. Patienten können auf einen Blick sehen, ob eine Praxis barrierearm/-frei

ist, ob Haus-/Heimbefuche angeboten werden oder sich der Zahnarzt auf die Behandlung von Angstpatienten spezialisiert hat. Bei jedem Eintrag ist zudem sichtbar, welche Fremdsprachen der Zahnarzt spricht.

Teilnahme von Zahnärzten

Alle Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte können sich dafür über eine webbasierte Datenmaske registrieren, die wenige Pflichtfelder enthält und weitere freiwillige Angaben ermöglicht. Nach der Eingabe kann der Zahnarzt seine Daten mithilfe einer elektronischen Signatur (z.B. mit ZOD – Zahnärzte Online Deutschland) bestätigen oder das Dokument mit seinen Daten ausdrucken und unterschrieben an die KZBV senden.

Weitere Infos: <http://www.kzbv.de/app-zahnartzsuche.802.de/html>

Einreichtermine für Abrechnungen		
Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2015 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.		
Einreichtermine 2015	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
15.06.2015	ZE, PAR, KBR 06/2015	
06.07.2015		KCH/KFO II/2015
15.07.2015	ZE, PAR, KBR 07/2015	
17.08.2015	ZE, PAR, KBR 08/2015	
15.09.2015	ZE, PAR, KBR 09/2015	
05.10.2015		KCH/ KFO III/2015
15.10.2015	ZE, PAR, KBR 10/2015	
16.11.2015	ZE, PAR, KBR 11/2015	
15.12.2015	ZE, PAR, KBR 12/2015	

Zahlungstermine 2015	
Datum:	für:
20.05.2015	1. AZ für II/2015
26.05.2015	ZE, PAR, KBR 4/2015
22.06.2015	2. AZ für II/2015
25.06.2015	ZE, PAR, KBR 5/2015
20.07.2015	3. AZ für II/2015
27.07.2015	ZE, PAR, KBR 6 und RZ für I/2015/2015
20.08.2015	1. AZ für III/2015
25.08.2015	ZE, PAR, KBR 7/2015
21.09.2015	2. AZ für III/2015
24.09.2015	ZE, PAR, KBR 8/2015
20.10.2015	3. AZ für III/2015
26.10.2015	ZE, PAR, KBR 9 und RZ für II/2015/2015
19.11.2015	1. AZ für IV/2015
25.11.2015	ZE, PAR, KBR 10/2015
10.12.2015	2. AZ für IV/2015
28.12.2015	ZE, PAR, KBR 11/2015

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2015	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:	
Sitzungstermine	Abgabefrist bis
20.05.2015	29.04.2015
17.06.2015	27.05.2015
22.07.2015	01.07.2015
im August keine Sitzung	
23.09.2015	02.09.2015
21.10.2015	30.09.2015
18.11.2015	28.10.2015
09.12.2015	17.11.2015

Hinweis zu den Abgabefristen
Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.
Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg
Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandsssekretariat gebeten:
Frau Gehedgdes 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Jubiläen

20 Jahre tätig
war am 1. April 2015Ramona Moderhack
ZFA in der Praxis Dr. Philip Tretau und Tanja Tretau

10 Jahre tätig
ist am 13. Juni 2015Julia Scheven
ZFA in der Praxis Mandana Dastan Nariman, vormals Praxis Dr. Nicola Christiansen

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Buch: Ärztliches Werberecht

Mit umfassender Rechtsprechungsübersicht. Die Darstellung behandelt praxisorientiert alle relevanten Fragen zum ärztlichen Werberecht und zum Werberecht der freien Gesundheitsberufe unter Berücksichtigung von Berufsrecht, UWG, HWG, MarkenG, GWB und Europarecht.



Neben einer Darstellung der wesentlichen Hintergründe und Zusammenhänge dient die Darstellung als Orientierungshilfe zum gegenwärtigen Stand der Rechtsprechung und ist unter Verwendung von einschlägigen Stichwörtern übersichtlich nach Kategorien geordnet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Grenzen zwischen zulässiger und irreführender, anpreisender oder vergleichender Werbung.

Ärztliches Werberecht. Mit umfassender Rechtsprechungsübersicht. Von Dr. Virgilia Rumetsch, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht, Basel, und Peter Kalb, Rechtsreferent, Leiter der Rechtsabteilung der Bayerischen Landesärztekammer, München. 2015. XIII, 70 Seiten. Kartiert. € 34,99, ISBN 978-3-8114-4151-4. (Medizinrecht), Auch als e-book: € 34,99. ISBN 978-3-8114-6979-2, C.F. Müller GmbH, www.cfmuller.de.

Verlagsveröffentlichung

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg **Filialen** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 22111 Hamburg (Horn)
 Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 Blankenese ☎ (040) 86 99 77 Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68

Geburtstage

Wir gratulieren im Juni zum ...

90. Geburtstag
am 13. Heinz Albers
am 27. Dr. Erika Schreyack-Busse

85. Geburtstag
am 2. Dr. Johanna Schneider
am 20. Dr. Helga Sierski-Svensen
am 23. Dr. Helmut Korth
am 28. Dr. Bernhard Stegmeyer,
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

80. Geburtstag
am 5. Dr. Klaus Röber
am 10. Zula Buchholz
am 23. Dr. Dieter Hetzko
am 24. Dr. Sigrid Fuchs

75. Geburtstag
am 7. Dr. Ortrud Meineke
am 7. Dr. Anke Winckler

70. Geburtstag
am 7. Adelheid Reif
am 9. Dr. Heinz-Hermann Zamboch
am 10. Dr. Jan Rosenbaum
am 22. Dr. Hans Mendon

65. Geburtstag
am 20. Dr. Karin Heimer
am 26. Urszula Liniewska

60. Geburtstag
am 2. Dr. Dietlinde Bergunde
am 4. Dr. Monika Richter
am 24. Dr. Wolfgang Potthast

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Es ist verstorben

20.03.2015 Dr. Eva Gädtgens
geboren 7. November 1925

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/543 13
Fax 041 53/8 11 31



Praxisabgabe

Wollen Sie Ihre Praxis abgeben?

Sprechen Sie mit uns. Ihr kompetenter Partner im Raum Hamburg: Pluradent AG & Co KG, Niederlassung Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg. Ansprechpartner: Louisa Serwuschok

Mail: Louisa.Serwuschok@pluradent.de

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.

Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg, Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten. Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Essener Str. 2, 22419 Hamburg, Ansprechpartner Judith Steinhäuser, **Tel.:** (040) 61 18 40-22

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

Wir übernehmen Ihre Abrechnung

Zahnmedizinische Abrechnung + Organisation durch zertifizierte PSK (Praxismanagerin)

Qualifiziertes Team bietet an:

- alle Abrechnungstätigkeiten, auch extern möglich
- Praxisorganisation/Unterstützung Praxismanagement
- diverse PC-Programme

Tel.: (040) 33 42 14 30
0173/231 97 44

Rotenburg/Wümme

Praxisimmobilie in zentraler Lage, großer Patientenstamm, eingespieltes Team, 2 BHZ, 3 BHZ möglich, großes Labor, günstig abzugeben.

Tel.: (04261) 40 60

Fax: (04261) 24 01

Mail: praxis-wohlberg@gmx.de

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd).

Chiffre: 690

Work-Life-Balance

Anteil einer etablierten, weiblich geführten Praxis wegen Wunsch nach mehr Freizeit abzugeben. Solide Umsätze bei z. Zt. 27 Std/Woche im Schichtdienst. Eingeführte Prophylaxe, 3 BHZ, digitalisiert. Barmbek-Nord.

Mail: za.praxisabgabe@web.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Praxisräume

Ca. 110 qm Praxisräume in HH-Bahrenfeld zu vermieten. Installation für 3 Behandlungszimmer und Röntgen sind vorhanden.

Chiffre: 691

Sonstiges

Röntgenentwicklungsgerät Giradelli

aus 2009, NP 3.000 Euro, 1.200 Euro VB.

Tel.: (040) 61 40 83



Norddeutscher Implantologie Club - NIC

Vorsitzender:
Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 10. Juni 2015

Referent: PD Dr. Dr. Daniel Rothamel
Lt. Oberarzt MKG-Chirurgie
Klinikum für MKG – Chirurgie und
Plastische Chirurgie, Köln

Thema: Kreative Techniken zur Hart- und Weichgewebsaugmentation in der Praxis
Fa. BEGO

Veranstaltungsort: Kasino,
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmenveranstaltungen frei

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- BEMA GOZ GOÄ
- Laborabrechnung
- Kieferorthopädische Abrechnung
- Kieferchirurgische Abrechnung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Buch: Recht für Ärzte von A – Z

Haftungsrisiken nachschlagen, kennen und vermeiden.

- Juristische relevante Fragen der Notfallmedizin, im Medizinrecht, Steuerrecht, Personalrecht, Datenschutz, zu aushangpflichtigen Gesetzen und vieles mehr
- Alphabetisch nach Stichworten sortiert
- Schlagen Sie nach, z. B.: Darf ich Geschenke von Patienten annehmen? Worauf muss ich bei der Entsorgung von Praxisabfall achten?

Einheitliche Systematik zu jedem Begriff:

- Kurzes Fallbeispiel: Anschaulicher Einstieg in die rechtliche Fragestellung

- Erläuterung der Problematik: Hintergrundinformationen und rechtliche Rahmenbedingungen
- Dos and Don'ts: Was ist zu beachten? Konkrete Handlungsempfehlungen

Diane R. Frank / Wolfgang A. Schmid,
Recht für Ärzte von A – Z - Haftungsrisiken nachschlagen, kennen und vermeiden, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, art. 2015. 236 Seiten, 2 Abbildungen, Broschiert, EUR Buch: 39,99, ISBN Buch: 978-3-13-176051-7.

Verlagsveröffentlichung

Inserentenverzeichnis 05-2015	Seite
1 ACTEON	Beilage
2 Aescutax Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KH	15
3 Birgit Arens	25
4 CAE Comp-Act-Einfeldt GmbH	24
5 DAS Dental-Abrechnungs-Service	24
6 Ertel Beerdigungsanstalt	23
7 ETL Advimed Steuerberatungsgesellschaft mbH	17
8 Frank Dental	7
9 Andrea Graumann	24
10 Yachtresidenz Hohe Düne	5
11 Klaus Jerosch GmbH	19
12 Regina Klapper	25
13 Sabine Klinke	25
14 Tanja Kleck	25
15 Krumbholz, König & Partner mbB	13
16 Ludwig Gartenmöbel	11
17 Daniela Lürs	28
18 Pluradent AG & Co KG	2
19 Carmen Schildt ZMA & O	24
20 Uni Hamburg - Institut für Weiterbildung	Beilage
21 Chalets und Appartments beim Waicher	9

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

alle Abrechnungstätigkeiten
Abrechnungsdienst
Praxisorganisation
Eigenlaborverwaltung
diverse PC-Programme

www.zak-hh.de
Telefon 0170 - 328 69 73

Dorothee Einfeldt



EDV-Dienstleistungen für Zahnärzte

Zahnärztliche Abrechnung
Praxisorganisation
Laborabrechnung u. Installation

0171 - 518 29 92
oder 040 - 50 53 49

CAE d.einfeldt@c-a-e.de | www.c-a-e.de
Comp-Act-Einfeldt GmbH
Timmkoppel 2 | 22339 Hamburg

Regina Klapper Zahnärztliche Abrechnung & Organisation

- Abrechnung zahnärztlicher Leistungen
- Bei Krankheit, Urlaub oder Elternzeit
- Terminmanagement
- Hilfe bei der Praxisorganisation

Rufen Sie mich einfach an: 0172 42 54 053
info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Altes HZB gesucht?

Alte Ausgaben des Hamburger Zahnärzteblattes finden Sie als PDF-Dateien auf der Website
www.zahnaerzte-hh.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/HZB“.

Expazen: Der erste plastische Retraktionsfaden in Kapselform

Effektiv, atraumatisch, flexibel: Expazen von Acteon Pharma vereint alle Vorzüge der Fadenmethode – aber ohne dessen Nachteile!

Expazen wird zur Sulkusöffnung, sekundären Hämostase durch mechanische Aktion und Trocknung der Behandlungsstelle bei gleichzeitigem Schutz des Parodontium eingesetzt. Die Sulkusöffnung entspricht qualitativ der Fadenmethode – jedoch ohne Läsionen, wiederkehrende Blutungen oder Schmerzen.

Perfekte Ergebnisse bei atraumatischer Anwendung

Durch die präzise kalkulierte Viskosität der Paste wird der Sulkus effektiv geöffnet, ohne Schäden am epithelialen Attachment hervorzurufen. Kontakt zwischen Kapsel und Sulkus kann aufgrund des perfekt designten Durchmessers der Austrittsspitze verhindert werden, das Parodontium ist somit sicher geschützt. Für eine erhöhte Verträglichkeit wird das Aluminiumchlorid



Expazen von Acteon Pharma vereint alle Vorzüge der Fadenmethode – aber ohne dessen Nachteile

nur dort freigesetzt, wo unmittelbarer Kontakt mit der Paste besteht, und ist daher auf den Sulkus beschränkt.

Flexible Anwendung in jeder Situation

Expazen kann mit jedem auf dem Markt erhältlichen Applikator verwendet werden. Die Paste wird einfach in-

nerhalb von 20 Sekunden in den Sulkus appliziert und wirkt dort innerhalb von ein bis zwei Minuten.

Aufgrund der schweren Löslichkeit kann Expazen bis zu zwölf Minuten im Sulkus belassen werden – der Anwender kann somit selbst sein Arbeitstempo bestimmen und flexibel arbeiten. Auch die Entfernung der Paste gelingt mit der Luftspritze spielend leicht.

**Kontakt: Acteon Germany GmbH,
Industriestraße 9, 40822 Mettmann,
Tel.: 0800-728 35 32
Fax: (02104) 95 65 11,
E-Mail: info@de.acteongroup.com,
Internet: www.de.acteongroup.com**

Firmenveröffentlichung

HanChaDent⁺ Lupenbrillen, Mikroskop und mehr

Auf der IDS in Köln hat das bei Leipzig ansässige mitteldeutsche Unternehmen „HanChaDent“ sein 2014 eingeführte Dentalmikroskop HanCha EndoZoom mit einem 5-fach-Vergrößerungswechsler vorgestellt.

Neben einer hochauflösenden Leica-Optik verfügt es über ein Hochleistungs-LED-Modul mit 5700 K, das ein Arbeiten in Tageslichtqualität ermöglicht.

Dank einsehbarer Orangefilter, 60-Grad-Weitwinkel-Schwenktubus, Schwebearm mit Bremse und FederkräftEinstellung sowie ergonomischen, einstellbaren Handgriffen auf beiden Seiten kann das Gerät an die individuellen Bedürfnisse des Zahnarztes angepasst werden. Ein optional erhältliches Variofocus (250-400 mm)



und eine Foto-Videodokumentation in HD-Qualität bringen Behandler zusätzliche Vorteile.

Zur Abrundung des Produktangebotes erhalten Sie die mit dem reddot Award 2014 ausgezeichnete ExamVision Lupenbrille. Erleben Sie bei einem unverbindlichen Beratungstermin die Lupenbrille in Ihrer Praxis.

Im Onlineshop finden Sie alles für den Praxisalltag und explizit für die Endodontie.

**HanChaDent⁺
Ihr Plus in der Medizin- und Dental-
technik
Tel.: 034203 442145
www.hanchadent.de
Firmenveröffentlichung**

Ruhpolding für Fortgeschrittene: „Klein-Kanada“ und Sonntagshorn

Die Bilderbuch-Landschaft um Ruhpolding bringt selbst Stubenhocker aus dem Häuschen: Traumhafte Wanderungen gibt es um die drei Seen in „Klein-Kanada“ und in den Fast-Zweitausendern der Alpen.

Ruhpolding liegt auf 656 Metern und eröffnet Wandermöglichkeiten in mehreren „Etagen“. Zu den beliebtesten Touren in dem 240 Kilometer umfassenden Wegenetz auf Talebene zählt die leichte Drei-Seen-Wanderung rund um Lödensee, Mittersee und Weitsee. Das Gebiet wird wegen seines Seenreichtums und der massiven Felswände ringsum auch „Klein-Kanada“ genannt. In rund drei Stunden lässt sich diese elf Kilometer lange, sehenswerte Rundtour bewältigen. Voller Naturschönheiten ist auch die leichte Wanderung (2,5 Std.) vom Holzknechtmuseum in Laubau durch das Fischbachtal zum tosenden Staubfall an der Grenze zwischen Salzburg und Bayern. Auf diesem Weg vertrieben einst Schmuggler ihre Waren zwischen Deutschland und Österreich. Wer in die nächste Etage „aufsteigen“

möchte, wählt einen der vielen son- nigen Almpfade rund um Ruhpolding. Sie führen vorbei an glasklaren Gebirgs- bächen zu bewirtschafteten Almen, die Almkäse, Speck oder einen „Obatzten“ mit Bauernbrot auftischen: etwa die Thorau Alm, die Schwarzach Alm, die Haar Alm oder die Brander Alm. Ein „Renner“ bei Familien ist die leichte Halbtagestour auf das Almgelände Röthelmoos unter der Hörndlwand, mit Hochmooren und zwei bewirtschafteten Almen. Auf der Röthelmoos Alm lassen sich Borstenschweine, Hasen und Ziegen streicheln. Für die oberste Ruhpoldinger Etage erklimmen Gipfelsammler das Sonntagshorn (1.961 m) als „höchsten Chiemgauer“ oder steigen der markanten Hörndlwand (1.684 m) aufs Dach. Hinauf auf den Rauschberg (1.670 m) und den Untern-



berg (1.425 m) geht es auch mit den Bergbahnen. Mit der eXtra Karte, die Gäste in Ruhpolding gleich nach ihrer Ankunft erhalten, sind die Bergbahnen, der Dorf- und Regionalbus sowie weitere Leistungen gratis.

www.ruhpolding.de

Firmenveröffentlichung

Wirksamer und schneller beraten

Eine Praxis erfolgreich zu führen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben den medizinischen und manuellen Anforderungen stehen wir dabei im Spannungsfeld, gleichzeitig Patienten gut zu beraten, dass Team motivierend zu führen und die Praxis nach außen wirksam zu vertreten. Das kann viel Freude bereiten, kostet aber auch Kraft.

Eine zahnmedizinische Ausbildung bereitet auf die medizinischen und manuellen Anforderungen des Berufes vor. Adäquate Kommunikation wird dabei jedoch kaum vermittelt. Diese Lücke schließen die universitären Zertifikatskurse vom Steinbeis-Transfer-Institut Positive Psychologie und Prävention in Medical-NLP (incl. 176 Punkte nach § 95d SGB V). Sie vermitteln Ihnen eine pragmatische Kommunikations-

methodik, die wirksame und erfolgreiche Praxiskommunikation systematisch schnell erlernbar macht. Sie trainieren dabei:

- Wirksame Patientenberatung – Sie bauen in kurzer Zeit einen optimalen Patientenkontakt auf und beraten dann auf der Basis von individuellen Patiententypen. So versteht der Patient die Vorteile der Versorgung und die Nachteile von Alternativversorgungen wesentlich besser und kann sich dann wirksam für die optimale Alternative entscheiden.
- Effektive, positive Mitarbeiterführung. Positive Teamführung ist in Deutschland der zentrale Faktor für Mitarbeiterbindung. Mit einer gut strukturierten, positiven Teamführung tragen Sie dafür Sorge, dass Ihre Absichten verstanden und um-

gesetzt werden, während die Mitarbeiter gleichzeitig gerne bei Ihnen arbeiten.

- Grundlagen der gesunden Selbstfürsorge. Um langfristig zufrieden mit Patienten zu arbeiten, ist es nötig, sich rechtzeitig, wirksam und freundlich abzugrenzen. Sie arbeiten mit einer klaren Strukturierung von Zielen und einer wirksamen Methodik zur Umsetzung – damit Ihre Leistungsfähigkeit und Ihre Freude am Beruf langfristig erhalten bleiben.

www.pp-praevention.de
info@pp-praevention.de
Tel.: (030) 364 30 590

**Steinbeis-Transfer-Institut
Positive Psychologie und
Prävention**
der Steinbeis-Hochschule Berlin SHB

Firmenveröffentlichung



D. Lüers